

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 30 (1936)
Heft: 12

Artikel: Der Sonnengesang
Autor: Assisi, Franz von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Juni 1936

Schweizerische

30. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 12

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Der Sonnengesang.

Höchster, allmächtiger, gütiger Herr!
Dein ist das Lob, die Herrlichkeit, die Ehre und jegliche Segnung,
Dir allein gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen.

Gepriesen sei Gott, mein Herr, mit allen Deinen Geschöpfen,
vornehmlich mit unserer edlen Schwester, der
Sonne,

die den Tag wirkt und uns leuchtet durch ihr Licht,
und sie ist schön und strahlend mit großem Glanze;
vor Dir, o Herr, trägt sie das Sinnbild.

Gepriesen sei mein Herr durch unsern Bruder, den
Mond und die Sterne,
die Du hast am Himmel gebildet, so schön und helle.

Gepriesen sei mein Herr durch unsern Bruder, den
Wind,
und durch die Luft und durch den Nebel,
durch heitere und durch jegliche Witterung,
durch welche du allen Geschöpfen Erhaltung schenkst.

Gepriesen sei mein Herr durch unsern Bruder, das
Wasser,
das sehr nützlich ist und demütig und köstlich und keusch.

Gepriesen sei mein Herr durch unsern Bruder, das
Feuer,
durch das du die Nacht erhellst,
und es ist schön und freudig und stark und gewaltig.

Gepriesen sei mein Herr durch unsere Mutter, die
Erde,
die uns ernährt und trägt

und mannigfache Früchte erzeugt
und bunte Blumen und Kreuter.

Gepriesen sei mein Herr durch die, welche verzeihen
aus Liebe zu Dir und Schwachheit ertragen und Trübsal.
Selig, die da bestehn werden im Frieden,
denn von Dir, o Höchster, sollen sie gekrönt werden.

Gepriesen sei mein Herr durch unsern Bruder, den
leiblichen **Tod,**

dem kein lebender Mensch entinnen mag;
wehe dem, der in einer Todsünde stirbt!

Selig die, welche ruhn in Deinem heiligen Willen,
denn der zweite Tod kann ihnen nichts an tun.

Preiset und beneidet meinen Herrn und danket ihm
und dienet ihm in großer Demut!

Franz von Assisi.

Zur Belehrung

Osterreise nach Paris.

II.

Nach Fontainebleau.

Die erste Entdeckung, die ich vom Hotelzimmer aus machte, war die, daß Paris keine Tramwagen hat. Autobusse vermitteln den Personenverkehr durch alle Straßen der Weltstadt. Sie sind eben weit beweglicher und lenksamer als der Tramzug, der starren Linien folgt und den Verkehr nur verstopft. Die zweite Entdeckung im Hotel: Der Portier ist ein Elsäßer und spricht Elsäßerdialekt. So wird er uns ein guter Berater. Gleich nach dem Morgenessen entschließen wir uns zu einer Führung nach Fontainebleau. Mit einem